



Jehli oder Hornauerhütte im Füljan ob Chur

Die Maiensässe am sonnigen Osthang des Pizokels können auf eine Geschichte von mehreren Jahrhunderten zurückblicken. Die älteste Stadtordnung von 1370 handelt im ersten Abschnitt vom allgemeinen Weidgang, und die Weidgangs und Allmendordnung von 1828 beweist, dass die Bauernschaft der Stadt Chur die Maiensässe schon immer genutzt haben. Die Churer Maiensässe waren nicht nur Bergweiden mit heimeligen Hütten, sie waren in schlimmen Zeiten des Krieges und der Pestseuchen Zufluchtsorte und in guten Tagen bekannte und beliebte Ausflugsziele. Seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die Ausflüge zu den Maiensässen immer beliebter und gestalteten sich zu einer Churer Besonderheit. In den Hütten der Maiensässe Nadig, Känzeli, Füljan und Schöneck wurde im Sommer Sonntag für Sonntag zum Tanze aufgespielt, und im Holzanbau wurde man bewirtet. Sicher mögen sich noch viele Churer an diese Ausflüge erinnern. Diese Tradition wird bis zum heutigen Tag durch die Maiensässfahrt der Churer Schuljugend erhalten.

Bei dem Maiensäss Füljan handelt es sich vermutlich um Güter, die zum einstigen Hof Filiens oberhalb des Hofes Kreuz beim Belveder Malix gehörten. In der Urkunde von 1513 wird der Hof Fylian genannt, was auf das Geschlecht der Vieli hinweisen würde. Die heutige Jehli Hütte wurde im Jahr 1776 erbaut und diente fortwährend als Maiensässhütte. Um die Jahrhundertwende wurde die Liegenschaft von der Familie Jehli bewirtschaftet. Daher wohl auch der Name Jehli Hütte. Bis zum Jahre 1975 bewohnte eine Familie Hornauer dieses Haus, und nach dieser Zeit benutzten Waldarbeiter sie als Unterkunft. Das Gebäude liegt auf dem Gebiet des Füljans am Churer Pizokel auf ca. 1350 Meter über Meer und ist im Besitz der Bürgergemeinde Chur.



1984 beschloss der Vorstand des Bürgervereins die dem Zerfall preisgegebene Hütte zu sanieren. Die Vereinsversammlung gab den nötigen Kredit frei und ermöglichte in Zusammenarbeit mit der Stadt Chur und den Herren Architekten Suter, Theus und Capeder mit den Kursen für Hochbauzeichnerlehrlinge die Sanierung in die Wege zu leiten. Nach Erteilung der Ausnahmegewilligung für dieses Bauvorhaben durch den Kanton am 15. September 1986 wurden die Sanierungsarbeiten zügig an die Hand genommen.

Gesamthaft haben bis Ende 1988 ca. 335 Lehrlinge mit einem Aufwand von 57043 Stunden an dieser Hütte gearbeitet ohne Berücksichtigung der Arbeitsstunden, welche durch den jetzigen Hüttenwart Reno Marconi mit seinen Kameraden aus der Stadtfeuerwehr erbracht wurden. Heute ist dieses Haus im neuen Glanz der Churer Bevölkerung wieder zugänglich.

Ich wünsche allen, welche die Gastfreundlichkeit unserer Jehli Hütte geniessen, recht viel Freude und Erholung und hoffe, dass Sie dieses Haus behandeln, als ob es Ihnen gehören würde.

Die Jehli Hütte kann von jeder in Chur wohnhaften Person gemietet werden. Beliebte Anlässe sind Familienfeste, Geburtstage und Klassenzusammenkünfte. Nicht geeignet ist das Haus für Schul- oder "Pfadi-Lager" sowie längere Aufenthalte als ein Wochenende. Die Infrastruktur der Hütte lässt dies nicht zu.

Kosten:

Pro Tag Fr. 200.- Übernachtung Fr. 10 pro Person.

Interessenten melden sich bitte bei: Reno & Hildi Marconi 079 / 610 00 00
079 / 385 50 70

✉ jehli-huette@bluewin.ch



Saal für ca. 40 Personen

Massenlager mit Platz für ca. 20 Personen

